



**BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT
HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H**

BSH . Tel. (04407) 5111 / 8088 . Fax (04407) 6760 . Gartenweg 5 . 26203 Wardenburg
vorstand@bsh-natur.de . www.bsh-natur.de . LzO (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 443044

Pressemitteilung

20.09.2013

Wiedervernässung der Moore ist auch keine Lösung

BSH tagte im Hotel Huntetal in Wildeshausen

Wardenburg. Mitglieder und Interessierte trafen sich am Samstag im Hotel Huntetal in Wildeshausen zur diesjährigen Jahresmitgliederversammlung.

Der Vorsitzende der BSH, Dr. Remmer Akkermann, erläuterte die aktuellen Tätigkeiten des Vereins. Dabei stellte er u.a. die Bedeutung der Schutzwürdigkeit von Mooren heraus: „Wiedervernässungen sind zwar von naturschutzfachlicher Seite gewollt, zerstören aber gleichzeitig die bereits vorhandene Flora und Fauna“. Großflächige Wiedervernässungen sind daher nicht sinnvoll. Lokale Vernässungen wie die Ausbaggerung von Kleingewässern, aber auch sektorale Entbirkungen können naturnahe Moore und alte Torfstiche organismen-schonend zu feuchten Heideflächen und Brachen entwickeln, die auch als Refugien für wertvolle Tiere und Pflanzen dienen, ohne dass diese typische Hochmoorbewohner sein müssten. Dieses will die BSH auch für das Benthullener Moor in Wardenburg und in anderen Hochmooren erreichen und politisch dafür werben.

Neben den üblichen Formalitäten stellten sich auf der BSH-Versammlung auch die neuen Praktikanten des Freiwilligen ökologischen Jahres vor und die neue Geschäftsführerin vor. Dr. Rüdiger Schröpfer, stellvertretender Vorsitzende der BSH, erläuterte neuste Informationen über die Wiederansiedlung der Gartenschläfer im Emsland, die die BSH, neben dem Land Niedersachsen und der Emsland-Stiftung mitfinanziert.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch einen sehr informativen Vortrag von Bernd Lögering, ehemaliger Leiter des Amtes für Naturschutz und Landschaftspflege in Oldenburg. Als Vorsitzender der Gesellschaft für Naturschutz stellte er den geschichtlichen Verlauf des Vereins vor, der seit 1953 existiert. Gegründet aus Heimatverbundenheit widmeten sich lokale Naturschützer sehr verdienstvoll in

ehrenamtlicher Arbeit den Besonderheiten aus ihrer Region, wie dem Katenbäker Berg oder dem Pestruper Moor. Mit seinen mittlerweile 60 Jahren ist der Naturschutzverein etwas Besonderes, da er noch vor der eigentlichen Umweltbewegung gegründet wurde und somit zu den ältesten Vereinen dieser Richtung im Landkreis Oldenburg gehört.

Die von der Hunte-Wasseracht gemeinsam mit der staatlichen Wasserwirtschaft im Antragsverfahren befindliche weitere Laufverlängerung der Hunte durch den Neubau von zwei Hunte Schleifen wurde positiv herausgestellt. Die Hunte-Wasseracht dokumentiere damit den Willen, der Hunte wieder mehr Raum für die Hochwasser-Rückhaltung zu gewähren. Davon profitieren auch Ökologie und Erholung.



Auf der Mitgliederversammlung der BSH in Wildeshausen referierte auch der Vorsitzende der Gesellschaft für Naturschutz und Geschäftsführer der Naturschutzstiftung des Landkreises Oldenburg, Bernd Lögering (vorn rechts), daneben der Sitzungsleiter, Dr. Remmer Akkermann. Foto: BSH

Kathrin Kroker (BSH)